Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 22 (1946-1947)

Heft: 21

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 21 15. Juli 1947

Rund um die SUT.

Mehrere unserer Unterverbände (Aargauischer Verband, Luzerner Verband, Neuenburger Verband, Verband Zürich-Schaffhausen) führen in diesem Sommer ihre Wettkämpfe durch, die bereits den Auftakt für die SUT 1948 bilden sollen. Diese Unterverbände sind sich mit dem Zentralvorstand bewußt, daß das große Ereignis und das große Ziel, auf das es vorzubereiten und hinzuarbeiten gilt, unserem ganzen Streben während der nächsten 12 Monate seinen Sinn verleihen wird. Die SUT St. Gallen sind **das** Ziel, das jede gut geleitete Sektion unseres Verbandes unablässig vor Augen haben wird bis zu dem Augenblick, da jene der Vergangenheit angehören.

Veranstaltungen vom Ausmaß Schweizerischer Unteroffizierstage wollen bis in die letzten Details gründlich vorbereitet sein. Zahlenmäßig werden die SUT 1948, wie schon die früheren Verbandswettkämpfe, sich mit den Festen und Wettkämpfen der großen Landesverbände der Turner und Schützen natürlich nicht messen können. Ihre Vorbereitung aber ist organisatorisch und technisch wohl schwieriger, weil die Wettkämpfe des SUOV sehr vielgestaltig sind und jeder einzelne Wettkampf wiederum Eigentümlichkeiten aufweist, die im andern nicht vorhanden sind. Es gibt Mehrwettkämpfe in schwerer und leichter Kategorie, einfache Sektionswettkämpfe, Gruppenwettkämpfe und Einzelwettkämpfe. Wird die Anzahl der Wettkampfdisziplinen gegenüber den SUT Luzern 1937 auch reduziert, so sind auch in St. Gallen deren doch noch immer genug:

im schweren Sektionsmehrkampf:

Gewehrschießen, Pistolenschießen, feldmäßiges Handgranatenwerfen, Hindernislauf, felddienstliche Prüfungen;

im leichten Sektionsmehrkampf:

Gewehrschießen, Pistolenschießen, schulmäßiges Handgranatenwerfen, felddienstliche Prüfungen.

Dazu treten die **Gruppen- und Patrouillenführung** als Arbeit am Sandkasten, die **Arbeiten an den verschiedensten Waffen und Geräten,** die Arbeiten des **Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen** (Funker, Telegraph, Telephon), möglicherweise auch der **Fliegerabwehrtruppen,** der **Motortransporttruppen,** während alle jene Wettkämpfe in Wegfall kommen werden, die an früheren SUT immer nur auf einige wenige Mann beschränkt blieben, finanziell aber sich sehr belastend auswirkten durch die Beschaffung des notwendigen Materials: Satteln, Zäumen, Reiten, Schirren, Fahren usw.

Die durchzuführenden Arbeiten werden selbstverständlich den Anforderungen der Armee angepaßt sein. Die Reglemente sind von Fachleuten ausgearbeitet worden, die als Spezialisten auf den in Frage kommenden Gebieten anzusprechen sind. Alte «Ladenhüter», die mit dem Zug der Zeit nicht Schritt zu halten vermochten, werden in der Versenkung bleiben, in der sie zurückgeblieben sind. Die SUT St. Gallen werden aber auch kein Schützenfest sein; das Schießen wird beschränkt bleiben auf den Sektionswettkampf auf beide Distanzen mit dem aus den periodischen Wettkämpfen der letzten Jahre bekannten Programm, d. h. mit einem Aufwand von je 12 Patronen pro Mann. Daneben tritt möglicherweise ein Minimum von freien Scheiben, die auf Antrag des Organisationskomitees eingeschaltet werden, sofern der notwendige Munitionsbedarf an zuständiger Stelle bewilligt wird. Im übrigen aber werden unsere Sektionen ihre Mitglieder, die das Landsturmalter noch nicht erreicht haben, im wohlverstandenen Interesse der Weiterbildung verpflichten, sich vorzugsweise auf andere, **rein unteroffiziersmäßige** Wettkämpfe zu konzentrieren. Diese vor allem werden Gelegenheit bieten, zu zeigen, in welcher Richtung das außerdienstliche Schaffen des SUOV geht und was er für die technische Förderung seiner Mitglieder unternimmt.

Vor allem aber werden die **felddienstlichen Prüfungen** Gelegenheit bieten, den Beweis dafür zu erbringen, daß der schweizerische Unteroffizier aus einem langen Aktivdienst etwas gelernt hat und sich den Anforderungen des Felddienstes, soweit sie an den Führer der untersten Kampfeinheit gestellt werden dürfen, gewachsen zeigt. Die Prüfung dieser Kenntnisse wird nicht in trockenen Befragungen im Theoriesaal erfolgen. Der Prüfling wird eine Laufstrecke von 6—8 km zurückzulegen haben und auf ca. 5 verschiedenen Prüfungsplätzen beweisen können, daß er in Arbeiten am Kompaß, im Beobachten und Abhorchen, im Distanzenschätzen, in der Bestimmung von Geländepunkten, in der Kenntnis technischer und taktischer Signaturen, in der Ueberwindung von natürlichen Hindernissen, im Niederkämpfen feldmäßiger Ziele mit der Waffe in der Hand, im Marschieren ohne Karte, in der Entschlußfassung, im Krokieren und Melden auf der Höhe ist. Die Uebungen werden um so interessanter sein, als sie auch bei Nacht zur Durchführung gelangen, wenn auch nur für eine beschränkte Anzahl von Konkurrierenden.

Es ist vorauszusehen, daß ganz besonderes Interesse, vor allem im Offizierskorps, die **Gruppen- und Patrouillenführung** erwecken wird, handelt es sich hier doch zum ersten Male um Prüfungen am **Sandkasten.** Die gleichartige Disziplin an den SUT Luzern, die im Gelände zur Durchführung gelangte, erforderte dermaßen viel Zeit für jede einzelne Gruppe, daß bei der hoffentlich zu erwartenden größeren Beteiligung an den SUT St. Gallen der notwendige Zeitbedarf, neben allen übrigen Wettkämpfen, kaum zu beschaffen wäre. Die Zahl der Prüfungsplätze kann je nach Bedarf beliebig vergrößert werden, indem in einer großen Turnhalle entsprechend mehr Sandkasten aufgestellt werden. Das Prüfungsprogramm ist in großen Zügen bekannt: jeder Teilnehmer an dieser Disziplin hat zwei Uebungen im Rahmen seiner Waffengattung durchzuarbeiten, wobei für Beurteilung der Lage, Entschluß und Befehl für jede Uebung je 20—30 Minuten Zeit zur Verfügung stehen. Die Uebungen spielen im Zugsverband oder in der selbständigen Gruppe oder Patrouille.

Voraussetzung für das gute Gelingen dieser Disziplin ist, wie selbstverständlich auch in allen andern, die gründliche Vorbereitung. Die **Anschaffung von Sandkasten** ist daher eine dringliche Notwendigkeit für jede unserer zielbewußt arbeitenden Sektionen. Die Kostenfrage dürfte hierbei nicht sehr ins Gewicht fallen: mit ein paar Brettern ist jeder Holzarbeiter imstande, ein entsprechendes Gefäß für die Aufnahme von Sand herzustellen. Eine weitere Voraussetzung für die gründliche Vorbereitung dieser Disziplin ist allerdings auch, daß die seit langem in Aussicht stehende Anleitung für den Gebrauch des Sandkastens, die **«Sandkasten-Fibel»,** baldmöglichst das Licht der Welt erblicke.

Die dritte Gruppe von Disziplinen, die für uns besonders wertvoll sein wird, sind die **Arbeiten an Waffen und Geräten.** Die Infanterie ist unmittelbar vor und während des Aktivdienstes mit einer ganzen Reihe neuer Waffen und Geräte ausgerüstet worden. Auch hier wird, wie in den felddienstlichen Prüfungen, in Gruppen zu 4 Mann gearbeitet. Jeder Konkurrent hat 5 Aufgaben zu lösen, die er sich selbst durch das Los zuteilt. Die Prüfungsthemen richten sich für jeden

einzelnen nach seiner militärischen Einteilung. Die sichere Beherrschung der Waffe unter Beweis zu stellen, sollte für jeden Unteroffizier eine Freude sein.

Unter den schon bisher durchgeführten Wettkämpfen dürfte vor allem das **feldmäßige Handgranatenwerfen** geeignet sein, besonderes Interesse wachzurufen. Das Reglement ist wiederholt ausprobiert und als gut befunden worden, weil es nicht nur an die technische Handhabung der Handgranate, sondern auch an die körperliche Leistungsfähigkeit des Wettkämpfers bestimmte Anforderungen stellt. Wir hoffen sehr, daß eine gewiß da und dort noch vorhandene Scheu vor Inangriffnahme dieser Disziplin im Laufe der nächsten Monate überwunden werden könne. Sicher ist, daß der SUOV auch auf dem Gebiete des Handgranatenwerfens sich nicht auf die Dauer in alten, ausgefahrenen Geleisen bewegen darf, wie sie im **schulmäßigen** Handgranatenwerfen dargestellt sind. Wenn wir in fortschrittlichem Sinne weiterarbeiten wollen, müssen wir den Mut aufbringen, neue Aufgaben frisch anzupacken, auch wenn sie uns zunächst nicht übermäßig sympathisch zu sein scheinen. Mit wachsendem Können steigert sich auch hier die Freude an der Arbeit.

Der **Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen,** der bereits an den SUT Luzern mit einer ansehnlichen Wettkämpferzahl aufrückte, wird uns auch für St. Gallen die Treue halten. Die von ihm eingereichten Wettkampfreglemente lassen erkennen, daß beste Fachleute bei deren Schaffung am Werke waren. Im Rahmen der SUT werden die Wettkämpfe des EVU zu einer recht interessanten Veranstaltung werden.

Wir hoffen sehr, daß es auch gelinge, den an höchster Stelle vorhandenen Bemühungen zum Erfolg zu verhelfen, die darauf gerichtet sind, die Angehörigen der **Fliegerabwehrtruppen** zu außerdienstlicher Arbeit zusammenzuführen und an den SUT St. Gallen zum ersten Male an der Arbeit zu sehen.

Gerne möchten wir dort auch die **Motortransporttruppen,** die in verschiedenen Regionalverbänden zusammengeschlossen sind, zur Arbeit begrüßen. Wir erwarten bestimmt, daß mehrseitige Bemühungen in dieser Richtung zum Ziele führen werden.

Die **Technische Kommission** unseres Verbandes wird es sich angelegen sein lassen, bis zum Herbst sämtliche Wettkampfreglemente den Sektionen vorzulegen. Der zur Durchführung auf den Spätherbst beschlossene **Kurs für administrative Chefs** der Sektionen wird Gelegenheit bieten, alle wichtigen Faktoren der Vorbereitung für unsere Heerschau kennenzulernen, die für die Sektionen maßgebend sind, wenn Beteiligung und Aussicht auf Erfolg gesichert sein sollen.

Mindestens auf **eine** wichtige Aufgabe sind die Sektionsleitungen schon vor vielen Monaten aufmerksam gemacht worden: **die finanzielle Vorbereitung** der Teilnahme an den SUT. Wir sind überzeugt davon, daß sich das Organisationskomitee bemühen wird, die für den einzelnen Mann entstehenden Kosten auf ein Minimum zu reduzieren. Zieht man aber die Teuerung auf allen Gebieten in Betracht, neben den Reisespesen, dann wird klar, daß die finanziellen Anforderungen für Sektionen sowohl, wie für den einzelnen Mann erheblich sein werden. Wo zur finanziellen Vorbereitung nicht rechtzeitig Maßnahmen ergriffen worden sind, oder jetzt noch — 5 Minuten vor 12! — energisch ergriffen werden, da werden die Schwierigkeiten kaum zu überwinden sein. Wir richten daher erneut die Aufforderung an unsere Sektionsleitungen, die in dieser Hinsicht noch nichts vorgekehrt haben, nunmehr ungesäumt an die Bereitstellung von Finanzen, zur Unterstützung der einzelnen Teilnehmer an den SUT, heranzugehen.

Empfehlenswerte Baufirmen

CARL DIENER Söhne
BAUGESCHÄFT
ZÜRICH 7
TELEPHON 32 69 45

Fietz & Leuthold A.-G. Zürich
HOCH- & TIEFBAU
Sägewerk und Zimmerei / Asphaltarbeiten
Seefeldstraße 152 Telephon 32 71 60/61

AG. BAUGESCHÄFT
WÜLFLINGEN Tel. 241 11
Hoch- und Tiefbau
Zimmerei
Schreinerei
Glaserei
Chaletbau

KURT BENDEL
Baugeschäft
ST. GALLEN
Rorschacherstr. 67, Tel. 2 47 14
BISCHOFSZELL
Steigstraße, Tel. 8 14 41
Neubauten
Umbauten
Reparaturen
Fassadenrenovationen
Eisenbetonbauten